

Qualitätsbericht

der



für das Jahr
2004



VORWORT

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

in den vergangenen Jahren beherrschten zwei Themen die Entwicklungen im Gesundheitswesen und vor allem im Bereich der Krankenhäuser: die permanente Veränderung der Rahmenbedingungen durch den ständig zunehmenden Kostendruck und die daraus resultierenden Gesetze. Mit Einführung eines leistungsorientierten pauschalierten Entgeltsystems wird die Finanzierung der Krankenhäuser auf eine neue Basis gestellt. Dies wird zu einer erheblichen Verschärfung des Wettbewerbs zwischen den einzelnen Krankenhäusern führen. Ein entscheidender Wettbewerbsfaktor für alle Krankenhäuser wird jedoch die Qualität der angebotenen Leistung sein. Nur die Krankenhäuser, die eine gute und gesicherte Qualität anbieten und nachweisen, werden sich in Zukunft erfolgreich am Markt behaupten können.

Die Paracelsus-Klinik am Silbersee ist diesen Anforderungen schon frühzeitig konstruktiv begegnet. Einen ersten Erfolg erzielte die Paracelsus-Klinik am Silbersee mit dem Niedersächsischen Krankenhauspreis 2000 für Innovation und Qualitätsmanagement. Diese Auszeichnung wurde als Lohn für die bisher geleistete Arbeit aber insbesondere auch als Ansporn für die zukünftigen Aufgaben gesehen. Mit der gesetzlichen Verpflichtung zur Einführung und Aufrechterhaltung eines einheitlichen und international anerkannten Qualitätsmanagementsystems (DIN EN ISO 9001:2000) waren diese Aufgaben schnell definiert. Nur aufgrund der hohen Einsatzbereitschaft aller MitarbeiterInnen wurde die Paracelsus-Klinik am Silbersee nach einer Vorbereitungszeit von nur 12 Monaten am 25.10.2002 erfolgreich zertifiziert.

Mit diesem Qualitätsbericht legt die Paracelsus-Klinik am Silbersee nun zum ersten Mal der Öffentlichkeit detaillierte Informationen über das Qualitätsmanagement vor. Der Qualitätsbericht beruht auf den Vorgaben des Gesetzgebers und gliedert sich in zwei Teile. Der Basisteil enthält neben allgemeinen, fachabteilungsspezifischen und -übergreifenden Struktur- und Leistungsdaten auch Ergebnisse der externen Qualitätssicherung. Der Systemteil beschäftigt sich konkret mit der Qualitätspolitik der Klinik, des Paracelsus integrativen Qualitätsmanagements und dessen Bewertung. Anhand von einigen Beispielen werden Qualitätsmanagementprojekte der Paracelsus-Klinik am Silbersee aufgezeigt.

Für uns bietet der Qualitätsbericht eine Möglichkeit, unsere Leistungen qualitativ sichtbar und damit transparent zu machen. Der Qualitätsbericht hat somit das Ziel, genaue Informationen über unsere Klinik und deren Leistungsspektrum zu geben - er soll aber auch als Entscheidungshilfe für Versicherte und Patienten im Vorfeld einer Krankenhausbehandlung dienen. Der Qualitätsbericht gibt niedergelassenen Ärzten eine Orientierungshilfe bei der Einweisung und Weiterbetreuung der Patienten.

Wir danken Ihnen herzlich für Ihr Interesse an diesem Qualitätsbericht. Weitergehende Informationen finden Sie auf unseren Internetseiten unter <http://www.paracelsus-klinik.de>. Gern stehen wir Ihnen für Fragen aller Art mit unserer kostenlosen Hotline 0800 0779494 zur Verfügung.

Carsten Riedel
Verwaltungsdirektor

Nils Dettmann
Pflegedienstleiter

Dr. Michael Neubauer
Ärztlicher Leiter



Vorstellung der Klinik

Erste Überlegungen zur Errichtung eines Krankenhauses in Langenhagen wurden Ende der 50er Jahre angestellt. Im Dezember 1959 schloss der Facharzt für Chirurgie, Dr. med. Stefan Buthner aus Hannover, mit der Stadt Langenhagen einen Erbbaurechtsvertrag ab mit der Verpflichtung, auf der Grundstücksfläche von ca. 30.000 qm ein Krankenhaus mit etwa 180 Betten und ein Schwesternheim zu errichten.

Im Januar 1961 trat der Facharzt für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe, Dr. med. Franz-Ruthard Jonas, Hannover, in den Erbbaurechtsvertrag ein.

Unter der Firmierung

Krankenhaus am Silbersee gGmbH

führten die Klinikgründer Dr. med. Buthner und Dr. med. Jonas das Krankenhaus bis September 1982. Mit Wirkung ab 1. Oktober 1982 erfolgte der Verkauf des Krankenhauses an den Facharzt für Röntgenologie, Dr. med. Hartmut Krukemeyer, Osnabrück. Er führte die Klinik bis zu seinem Tod im Jahre 1996 unter der Firmierung

Paracelsus-Klinik am Silbersee Hannover Langenhagen

und erweiterte die Klinik in den Jahren 1990/1991 um einen OP-Funktionstrakt. Im Rahmen dieser Baumaßnahme wurden ebenfalls Erweiterungen bzw. Modernisierungen in den Bereichen Notfallambulanz, Arztpraxis, Klimaanlage und Küche vorgenommen. Die Bausumme belief sich auf insgesamt 10 Mio. DM.

Sein Sohn, Dr. med. Manfred Georg Krukemeyer, trat seine Nachfolge an.

Seit August 1997 firmiert die Klinik rückwirkend zum 31. Dezember 1996 im Verbund der Paracelsus-Kliniken Deutschland GmbH unter

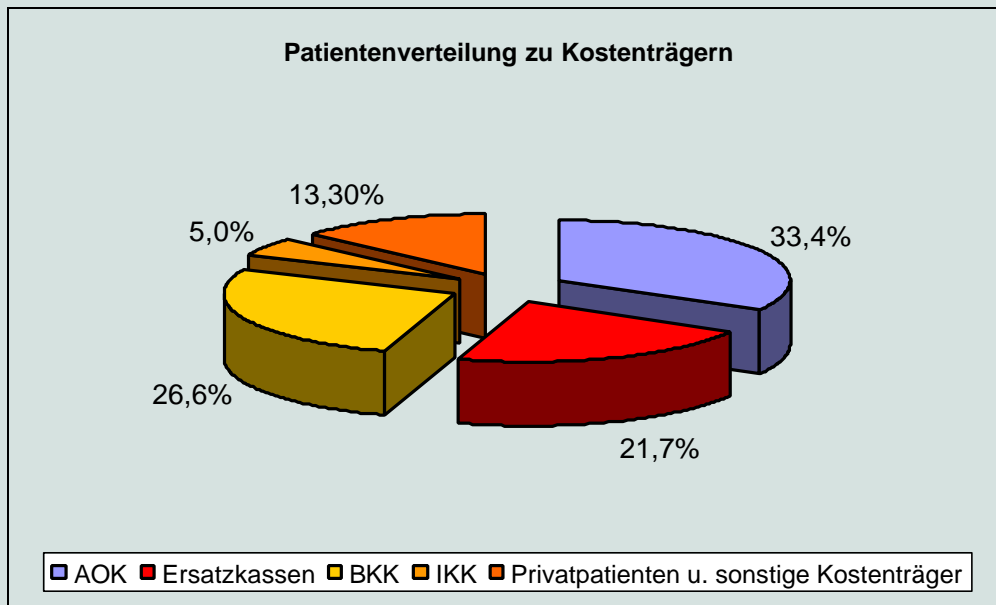


In den Jahren 2000/2001 wurde eine komplette Grundsanierung der Klinik veranlasst. Dabei erhielt das Klinikgebäude eine neue Außenisolierung (Thermohaut) sowie einen Neuanstrich. Ferner wurden die Patientenzimmer umfassend saniert und modernisiert. Die Neugestaltung des Eingangsbereichs, der Patientencafeteria sowie Investitionen in die Haustechnik (Fahrstuhl, Heizung, Telekommunikation) rundeten diesen Bauabschnitt mit einem Investitionsvolumen von ca. 15 Mio. DM ab.

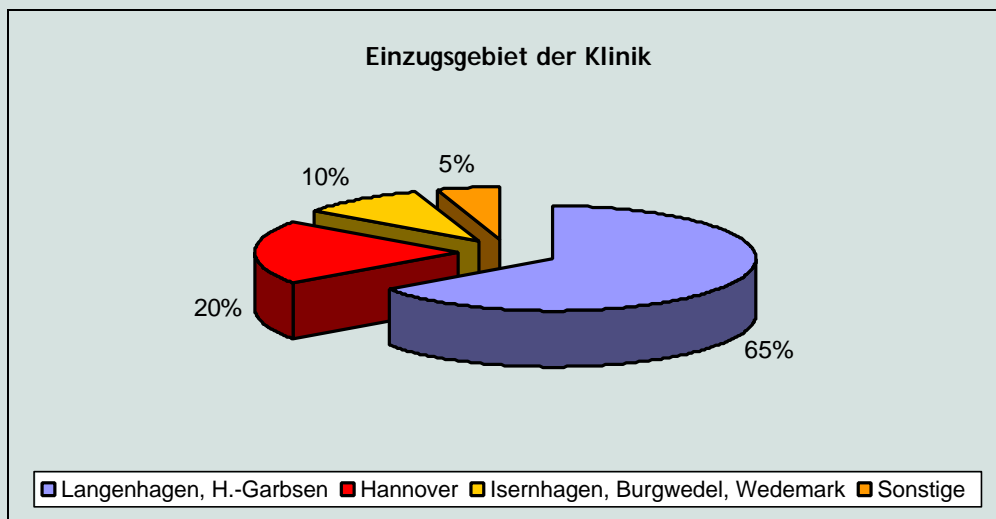
Versorgungsauftrag und Standortbestimmung

Die Paracelsus-Klinik am Silbersee ist ein durch den Krankenhausplan des Landes Niedersachsen gemäß § 109 SGB V zugelassenes Akutkrankenhaus der Grund- und Regelversorgung mit eingeschränkter Notfallversorgung und insgesamt 130 Planbetten. Hiervon sind zur Zeit 65 Planbetten für die Innere Medizin ausgewiesen. Die übrigen Planbetten umfassen die Fachdisziplinen Chirurgie, Orthopädie, Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Gynäkologie und Geburtshilfe sowie Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie. Die Geburtshilfe mit ca. 800 Geburten im Jahr 2004 bildet dabei einen Schwerpunkt.

Die in der Paracelsus-Klinik stationär versorgten Patienten sind zu 95 % gesetzlich versicherte Personen. Die Verteilung auf die einzelnen Kostenträger stellt sich wie folgt dar:



Der Standort und das Einzugsgebiet der Paracelsus-Klinik am Silbersee liegt in der nördlichen Region von Hannover. Die Patientenbelegung stellt sich wie folgt dar: ca. 65 % aus Langenhagen und Garbsen, ca. 20 % aus Hannover, ca. 10 % aus Isernhagen, Burgwedel und aus Wedemark, und 5 % aus der sonstigen Umgebung.



Wohnortnahe qualifizierte medizinische Versorgung, insbesondere durch die an ihr tätigen Belegärzte, macht die Paracelsus-Klinik am Silbersee zu einem wichtigen Faktor der gesundheitlichen Betreuung der Einwohner Langenhagens. Das vertrauensvolle Arzt-Patient-Verhältnis wird in unmittelbarer Nähe zum Wohnort in einer Klinik der Grund- und Regelversorgung fortgesetzt. Dadurch gelingt es, den PatientInnen eine persönliche Atmosphäre anzubieten, in der sie sich individuell betreut fühlen.

Dies unterstreicht auch die Bedeutung einer wirksamen Verzahnung von ambulanter und stationärer Patientenversorgung.



INHALTSVERZEICHNIS

BASISTEIL	8
A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	8
A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses	8
A-1.2 Wie lautet das Institutionskennzeichen des Krankenhauses?	8
A-1.3 Wie lautet der Name des Krankenhausträgers?	8
A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?	8
A-1.5 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V	8
A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten:	8
A-1.7 A Fachabteilungen	9
A-1.7 B Mindestens Top-30 DRG (nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr	9
A-1.8 Welche besonderen Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote werden vom Krankenhaus wahrgenommen?	10
A-1.9 Welche ambulanten Behandlungsmöglichkeiten bestehen?	11
A-2.0 Welche Abteilungen haben die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?	11
A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten	11
A-2.1.1 Apparative Ausstattung	11
A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten	12
B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses ...	12
B-1.1 Name der Fachabteilung:	12
B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:	13
B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:	14
B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:	15
B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr	16
B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr	19
B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilungen im Berichtsjahr	22
B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	25
B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V	25
B-2.2 Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr	25
B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen (Fallzahl für das Berichtsjahr)	26
B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst	26
B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst	26
C Qualitätssicherung	27
C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V	27
C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V	27



Qualitätsbericht der Paracelsus-Klinik am Silbersee

C-3	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V).....	27
C-4	Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP)	27
C-5.1	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarungen nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	27
C-5.2	Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	27
SYSTEMTEIL		28
D	Qualitätspolitik	28
D-1	Leitbild und Leitsätze	28
D-2	Ziele und Werte	29
D-3	Qualitätsziele	29
E	Qualitätsmanagement und dessen Bewertung	30
E-1	Der Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	30
E-2	Qualitätsbewertung	32
E-2.1	Externe Audits	32
E-2.2	Interne Audits	32
E-3	Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V	32
F	Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum	32
F-2	Qualitätsmanagementprojekte	33
F-2.1	Projekt- und Arbeitsgruppen	33
F-2.2	Patientenbefragung	33
F-3	Informationsveranstaltungen	33
F-3.1	Tag der offenen Tür	33
F-3.2	Ärztefortbildungen	34
G	Weitergehende Informationen	35



TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1: Fachabteilungen.....	9
Tabelle 2: Top-30 DRG.....	10
Tabelle 3: Apparative Ausstattung	11
Tabelle 4: Therapeutische Möglichkeiten	12
Tabelle 5: Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilungen	14
Tabelle 6: Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilungen.....	14
Tabelle 7: Weitere Leistungsangebote der Fachabteilungen	15
Tabelle 8: Chirurgie Top-10 DRG.....	16
Tabelle 9: Innere Medizin Top-10 DRG.....	16
Tabelle 10: Gynäkologie Top-10 DRG	17
Tabelle 11: Geburtshilfe Top-10 DRG.....	17
Tabelle 12: Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde Top-10 DRG.....	18
Tabelle 13: Orthopädie Top-10 DRG	18
Tabelle 14: Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie Top-10 DRG.....	19
Tabelle 15: Chirurgie: 10 häufigsten Haupt-Diagnosen.....	19
Tabelle 16: Innere Medizin: 10 häufigsten Haupt-Diagnosen	19
Tabelle 17: Gynäkologie: 10 häufigsten Haupt-Diagnosen	20
Tabelle 18: Geburtshilfe: 10 häufigsten Haupt-Diagnosen.....	20
Tabelle 19: Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde: 10 häufigsten Haupt-Diagnosen.....	21
Tabelle 20: Orthopädie: 10 häufigsten Haupt-Diagnosen.....	21
Tabelle 21: Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie: 10 häufigsten Haupt-Diagnosen.....	21
Tabelle 22: Chirurgie: 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe	22
Tabelle 23: Innere Medizin: 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe.....	22
Tabelle 24: Gynäkologie: 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe.....	23
Tabelle 25: Geburtshilfe: 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe	23
Tabelle 26: Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde: 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe	24
Tabelle 27: Orthopädie: 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe.....	24
Tabelle 28: Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie: 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe.....	25
Tabelle 29: Top-5 der ambulanten Operationen.....	25
Tabelle 30: Sonstige ambulante Leistungen	26
Tabelle 31: Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst.....	26
Tabelle 32: Personalqualifikation im Pflegedienst	26
Tabelle 33: Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V	27



BASISTEIL

A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses

Paracelsus-Klinik am Silbersee

Oertzeweg 24

30851 Langenhagen

Telefon: 0511 7794-0

Fax: 0511 7794-641

E-Mail: langenhagen@pk-mx.de

Web: <http://www.paracelsus-klinik.de>

A-1.2 Wie lautet das Institutionskennzeichen des Krankenhauses?

260320699

A-1.3 Wie lautet der Name des Krankenhausträgers?

Paracelsus-Kliniken Deutschland GmbH

A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?

ja nein

A-1.5 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

130 Betten

A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten:

Stationäre Patienten: 4.805

Ambulante Patienten: 2.547



A-1.7 A Fachabteilungen

Schlüssel nach 301	Abteilung	Bettenzahl	Zahl der stationären Fälle	Hauptabteilung (HA) oder Belegabteilung (BA)	Ambulanz	Poliklinik
0100	Innere Medizin	65	1.422	HA	ja	nein
1500	Chirurgie	32	1.075	BA	ja	nein
2300	Orthopädie	12	243	BA	nein	nein
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe			BA	ja	nein
2425	Frauenheilkunde	4	360	BA	ja	nein
2500	Geburtshilfe	11	768	BA	ja	nein
2600	Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde	4	192	BA	nein	nein
3500	Zahn- und Kieferheilkunde, Mund- und Kieferchirurgie	1	11	BA	nein	nein

Tabelle 1: Fachabteilungen

A-1.7 B Mindestens Top-30 DRG (nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr

Unter einer DRG (Diagnosis Related Group) versteht man eine auf Diagnosen bezogene Fallpauschale. DRGs bilden die Basis des neuen Vergütungssystems für Krankenhäuser. Mit einer DRG wird die medizinische Gesamtleistung (kompletter Krankenhausaufenthalt) monetär bewertet und mit den Krankenkassen abgerechnet. Folgende Tabelle zeigt die Top-30-DRGs der Paracelsus-Klinik am Silbersee gelistet nach absoluter Fallzahl.

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	P 67	Versorgung eines Neugeborenen ab 2500 Gramm Geburtsgewicht, ohne größer Operation oder Langzeitbeatmung	738
2	O 60	Normale Entbindung (=vaginale Entbindung)	577
3	I 18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und/oder Unterarm	271
4	O 01	Kaiserschnitt-Entbindung	162
5	I 68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	145
6	F 62	Herzschwäche (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	115
7	G 09	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	113



8	F 67	Bluthochdruck	88
9	D 06	Operationen an Nasennebenhöhlen, Warzenfortsatz und/oder aufwändige Operationen am Mittelohr	78
10	V 60	Alkoholvergiftung oder -entzug	77
11	G 67	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	69
12	G 48	Dickdarmspiegelung	68
13	O 65	Sonstige vorgeburtliche stationäre Aufnahme	65
14	O 64	Wehen die nicht zur Geburt führen	64
15	E 62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	62
16	I 16	Sonstige Operationen am Schultergelenk (z. B. Schlüssellochoperation am Dach des Schultergelenks)	62
17	G 07	Blinddarmentfernung	60
18	H 08	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (=laparoskopische Gallenblasenentfernung)	52
19	G 11	Sonstige Operation am After bzw. an der Austrittsöffnung des Darmes	51
20	D 11	Entfernung der Gaumenmandeln	47
21	N 04	Gebärmutterentfernung, jedoch nicht wegen Gebärmutterkrebs	47
22	E 65	Krankheiten mit zunehmender Verengung der Atemwege (=chronisch-obstruktiv)	44
23	G 47	Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	44
24	G 08	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die an Bauchwand oder Nabel austreten	43
25	F 73	kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	39
26	F 71	Leichte oder mittlere Herzrhythmusstörung oder Reizleitungsstörung des Herzmuskels	37
27	F 20	Unterbinden oder Entfernen von Vene (z. B. Krampfadern)	36
28	R 61	Lymphknotenschwellung oder gemäßigter Blutkrebs (=nicht akute Leukämie)	36
29	I 20	Operationen am Fuß	35
30	J 64	Infektion / Entzündung der Haut oder Unterhaut	35

Tabelle 2: Top-30 DRG

A-1.8 Welche besonderen Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote werden vom Krankenhaus wahrgenommen?

- Im Bereich der Inneren Medizin - der größten Fachabteilung der Klinik - liegt der Versorgungsschwerpunkt neben der Versorgung allgemein internistischer Krankheitsbilder im gastroenterologischen Bereich (Siehe Punkt B-1.2 - B-1.4).
- Für die Chirurgie bestehen besondere Leistungsangebote in der Durchführung rekonstruktiver und plastischer Operationen durch unsere Belegärzte.
- Einen weiteren Versorgungsschwerpunkt bildet die Fachabteilung Geburtshilfe mit über 740 Geburten im Berichtszeitraum.



A-1.9 Welche ambulanten Behandlungsmöglichkeiten bestehen?

- Chirurgische Notfall-Ambulanz
- Internistische Notfall-Ambulanz
- Gynäkologische Notfall-Ambulanz

A-2.0 Welche Abteilungen haben die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?

- Praxis der Chirurgischen Belegärzte Drs. Triechelt / Regge / Zorko

A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

A-2.1.1 Apparative Ausstattung

Apparative Ausstattung	Vorhanden		Verfügbarkeit ist für 24 Stunden sichergestellt	
Computertomographie (CT)		nein	ja*	
Magnetresonanztomographie (MRT)		nein	ja*	
Herzkatheterlabor		nein	ja*	
Szintigraphie		nein	ja*	
Positronenemissionstomographie (PET)		nein	ja*	
Elektroenzephalogramm (EEG)		nein	ja*	
Angiographie		nein	ja*	
Schlaflabor		nein	ja*	
Videoendoskopie	ja			
Röntgen	ja			
Mobiles Röntgen	ja			
Lungenfunktionsprüfung	ja			
Echokardiographie	ja			
Elektrokardiogramm (EKG)	ja			
Mammographie	ja			
Sonographie	ja			
* in Kooperation				

Tabelle 3: Apparative Ausstattung



A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

Therapeutische Möglichkeiten	Vorhanden
Physiotherapie	ja
Dialyse	ja*
Logopädie	ja*
Ergotherapie	ja*
Schmerztherapie	ja
Eigenblutspende	ja*
Gruppenpsychotherapie	ja*
Einzelpsychotherapie	ja*
Psychoedukation	ja*
Thrombolyse	ja*
Bestrahlung	ja*
* in Kooperation	

Tabelle 4: Therapeutische Möglichkeiten

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1 Name der Fachabteilung:

- Innere Medizin
- Chirurgie
- Frauenheilkunde
- Geburtshilfe
- Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde
- Orthopädie
- Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie



B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

Fachabteilungen	Leistungsspektrum
Chirurgie	<ul style="list-style-type: none">▪ Eingriffe an Extremitäten (z. B. : Carpaltunnel, schnellender Finger, Tennisellenbogen, Krallenzehen-, Ballenoperationen)▪ Unfallchirurgische Eingriffe (z. B. : Wundversorgung, Versorgung von Frakturen, Metallentfernung)▪ Kniegelenk-/ Schulterarthroskopie (Knie-/Schulter Spiegelungen)▪ Minimalinvasive Eingriffe (z. B. : Gallenblasenoperationen, Leistenbruch- und Blinddarmoperation mittels Bauchspiegelung)▪ Darmchirurgie (Eingriffe an Dick- und Dünndarm)▪ Endoprothetische Eingriffe (Knie- und Hüftgelenkersatz) seit Herbst 2004▪ Konservative Wirbelsäulenbehandlung
Innere Medizin	<ul style="list-style-type: none">▪ Magen-Darmerkrankungen<ul style="list-style-type: none">- Video-Gastroskopie (Magenspiegelung)- PEG Anlage mittels Gastroskopie (Anlegung von Ernährungs-sonden durch die Bauchdecke)- Video-Ileo-Koloskopie (Dünn-, Dickdarmspiegelung) einschließlich Polypenentfernung- Proktoskopie (Enddarmspiegelung) einschließlich Hämorrhoidenbehandlung- Video-ERCP (Darstellung der Gallenwege und des Bauchspeicheldrüsenengangs über Auffüllung mit Röntgenkontrastmittel mittels Endoskopie (Spiegelung). Entfernung und Zertrümmerung von Gallengangssteinen)- Abdomensonographie (Ultraschalluntersuchung der inneren Bauchorgane)▪ Lungenerkrankungen<ul style="list-style-type: none">- Bronchoskopie (Lungenspiegelung)- Lungenfunktionsdiagnostik einschließlich Blutgasanalyse unter Ruhe und Belastung▪ Herzkreislaufferkrankungen<ul style="list-style-type: none">- Echocardiographie (Ultraschalluntersuchung des Herzens) einschließlich Doppler-, Farbdoppler-, Kontrastmittelgabe- Streßechocardiographie (Ultraschalluntersuchung des Herzens unter „medikamentösem Stress“ (Medikamentengabe zur Pulsbeschleunigung, falls normales Belastungs-EKG nicht möglich)- TEE (Transoesophageale Echocardiographie = Schluckultraschalluntersuchung des Herzens über eine Speiseröhrensonde)- Ergometrie (Belastungs-EKG mittels Fahrradergometer)- 24 h Langzeit-EKG- 24 h Blutdruckmessung▪ Gefäßerkrankungen<ul style="list-style-type: none">- Gefäßduplexuntersuchung mit peripherer Blutdruckmessung- Farbduplexsonographie von peripheren Extremitätengefäßen, zuführenden Hirngefäßen, Bauchraumgefäßen- Farbduplexsonographie der tiefen Beinvenen▪ Röntgenuntersuchungen<ul style="list-style-type: none">- Röntgenuntersuchungen der Brustkorborgane- I.v. Urogramm (Darstellung der Nieren und ableitenden Harn-



	<p>wege mit Röntgenkontrastmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> - Röntgenübersichtsaufnahme der Bauchorgane - Colon-KE (Darstellung des Dickdarms mit Röntgenkontrastmittel in Doppelkontrast) <ul style="list-style-type: none"> ▪ Intensivmedizinische Versorgung
Gynäkologie	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gynäkologische Operationen (Eingriffe an der Gebärmutter, den Eierstöcken, den weiblichen Geschlechtsorganen) ▪ Harninkontinenz ▪ Operationen der weiblichen Brust
Geburtshilfe	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Entbindungen <p>Eine differenzierte und ausführliche Darstellung des medizinischen Leistungsspektrums der Fachabteilung steht auf unserer Internetseite http://www.paracelsus-klinik.de zur Verfügung.</p>
Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Nasen-Nebenhöhlen-Operationen (Kiefernöhle, Siebbein, Stirnhöhle) ▪ Nasenscheidewand-Operationen (Septumplastik) ▪ Mandelentfernung (Tonsillektomie) ▪ Ohr-Operationen ▪ Schnarch-Operationen
Orthopädie	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Arthroskopische Gelenkchirurgie (Knie- und Schulter Spiegelungen) ▪ Minimalinvasive Kreuzband-Operationen (Schlüssellochoperationen) ▪ Endoprothetische Eingriffe (Knie- und Hüftgelenkersatz) seit Herbst 2004 ▪ Fußchirurgie ▪ Konservative Wirbelsäulenbehandlung
Mund-, Kiefer und Gesichtschirurgie	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zahn- und Kiefer-Operationen ▪ Zahnwiederherstellung

Tabelle 5: Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilungen

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

Fachabteilungen	Versorgungsschwerpunkte
Chirurgie	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Durchführung rekonstruktiver und plastischer Operationen durch unsere Belegärzte
Innere Medizin	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Neben der Versorgung allgemein internistischer Krankheitsbilder liegt der Versorgungsschwerpunkt im gastroenterologischen Bereich. ▪ Es besteht eine Zusammenarbeit mit Kliniken der Maximalversorgung im Bereich Tumorchirurgie und Kardiologie (Herzkatheter) sowie einer onkologischen und radiologischen Schwerpunktpraxis (Computertomographie, Kernspintuntersuchungen, Organszintigraphien, etc.). Letztere in unmittelbarer Krankenhausnähe.

Tabelle 6: Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilungen



B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

Fachabteilungen	Weitere Leistungsangebote
Chirurgie	<ul style="list-style-type: none">▪ Vasektomie (Sterilisation beim Mann, Phimosen)▪ Proktologie (Eingriffe am Enddarm, z. B. Hämorrhoiden)▪ Gefäßchirurgie (Krampfader-Operationen, venöse Portimplantationen)▪ Endoprothetische Operationen (Knie- und Hüftgelenkersatzoperationen) <p>Eine differenzierte und ausführliche Darstellung des medizinischen Leistungsspektrums der Fachabteilung steht auf unserer Internetseite http://www.paracelsus-klinik.de zur Verfügung.</p>
Innere Medizin	<p>Eine differenzierte und ausführliche Darstellung des medizinischen Leistungsspektrums der Fachabteilung steht auf unserer Internetseite http://www.paracelsus-klinik.de zur Verfügung.</p>
Gynäkologie	<ul style="list-style-type: none">▪ Mamma-Vorsorgeuntersuchungen
Geburtshilfe	<ul style="list-style-type: none">▪ Vorstellung zur Geburtsplanung (ab ca. 36 Schwangerschaftswoche) zur Abklärung möglicher Risiken▪ Akupunktur (seit für Ende 2004)▪ Informationsveranstaltungen für werdende Eltern/Mütter▪ Elternvorbereitungskurse
Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde	<ul style="list-style-type: none">▪ Schnarchen/Schlaf-Apnoe-Syndrom▪ Stimmband-Operationen▪ Spiegelung von Bronchien und Speiseröhre
Orthopädie	<p>Eine differenzierte und ausführliche Darstellung des medizinischen Leistungsspektrums der Fachabteilung steht auf unserer Internetseite http://www.paracelsus-klinik.de zur Verfügung.</p>
Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	<p>Eine differenzierte und ausführliche Darstellung des medizinischen Leistungsspektrums der Fachabteilung steht auf unserer Internetseite http://www.paracelsus-klinik.de zur Verfügung.</p>

Tabelle 7: Weitere Leistungsangebote der Fachabteilungen



B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Fachabteilung: Chirurgie			
Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	I 18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und/oder Unterarm	137
2	I 68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	117
3	G 09	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	113
4	G 07	Blinddarmentfernung	60
5	H 08	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (=Laparoskopische Gallenblasenentfernung)	49
6	G 11	Sonstige Operation am After bzw. an der Austrittsöffnung des Darmes	45
7	G 08	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die an Bauchwand oder Nabel austreten	42
8	F 20	Unterbinden oder Entfernen von Vene (z. B. Krampfadern)	36
9	B 80	Sonstige Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	33
10	J 09	Operationen einer angeborenen Hautfalte am Kreuzbein oder in der Umgebung des Afters	28

Tabelle 8: Chirurgie Top-10 DRG

Fachabteilung: Innere Medizin			
Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	F 62	Herzschwäche (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	114
2	F 67	Bluthochdruck	88
3	V 60	Alkoholvergiftung oder -entzug	76
4	G 48	Dickdarmspiegelung	65
5	G 67	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	63
6	E 62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	61
7	E 65	Krankheiten mit zunehmender Verengung der Atemwege (=chronisch-obstruktiv)	44
8	G 47	Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	44
9	F 73	kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	39
10	F 71	Leichte oder mittlere Herzrhythmusstörung oder Reizleitungsstörung des Herzmuskels	37

Tabelle 9: Innere Medizin Top-10 DRG



Fachabteilung: Gynäkologie			
Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	O 64	Wehen die nicht zur Geburt führen	61
2	O 65	Sonstige vorgeburtliche stationäre Aufnahme	61
3	N 04	Gebärmutterentfernung, jedoch nicht wegen Gebärmutterkrebs	47
4	N 07	Sonstige Operation an Gebärmutter oder Eileiter; jedoch nicht wegen Krebs (z. B. Eierstockzysten, gutartige Gebärmuttergeschwülste =Myom)	24
5	J 62	Krebserkrankungen der weiblichen Brust	18
6	J 06	Große Operationen an der weiblichen Brust bei Krebserkrankung	16
7	N 05	Entfernung der Eierstöcke oder Operation an den Eileitern; jedoch nicht wegen Krebserkrankung	13
8	O 40	Fehlgeburt mit Gebärmutterdehnung und Ausschabung, Saugauschabung oder Gebärmuttereröffnung	12
9	N 09	Sonstige Operationen an Scheide, Gebärmutterhals und/oder Schamlippen	11
10	O 62	Drohende Fehlgeburt	11

Tabelle 10: Gynäkologie Top-10 DRG

Fachabteilung: Geburtshilfe			
Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	O 60	Normale Entbindung (=vaginale Entbindung)	574
2	O 01	Kaiserschnitt-Entbindung	162
3	962	Unzulässige geburtshilfliche Diagnosekombination	20
4	O 02	Entbindung auf normalem Wege mit Operation (z. B. Ausschabung)	5
5	O 64	Wehen die nicht zur Geburt führen	3
6	O 65	Sonstige vorgeburtliche stationäre Aufnahme	3
7	O 40	Fehlgeburt mit Gebärmutterdehnung und Ausschabung, Saugauschabung oder Gebärmuttereröffnung	1

Tabelle 11: Geburtshilfe Top-10 DRG



Fachabteilung: Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde			
Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	D 06	Operationen an Nasennebenhöhlen, Warzenfortsatz und/oder aufwändige Operationen am Mittelohr	78
2	D 11	Entfernung der Gaumenmandeln	47
3	D 14	Operationen bei Krankheiten des Ohres, der Nase, des Mundes oder des Halses, ein Behandlungstag	22
4	D 10	Verschiedene Operationen an der Nase	19
5	D 08	Operationen an Mundhöhle und/oder Mund	15
6	D 09	Verschiedene Operationen an Ohr, Nase, Mund und/oder Hals	5
7	D 04	Operationen am Kiefer	1
8	D 66	Sonstige Krankheiten an Ohr, Nase, Mund oder Hals (z. B. Hörsturz, Tinnitus)	1

Tabelle 12: Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde Top-10 DRG

Fachabteilung: Orthopädie			
Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	I 18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und/oder Unterarm	134
2	I 16	Sonstige Operationen am Schultergelenk (z. B. Schlüssellochoperation am Dach des Schultergelenks)	62
3	I 20	Operationen am Fuß	15
4	I 04	Ersatz des Kniegelenks oder operative Wiedervereinigung abgerissener Körperteile (Replantation)	4
5	I 29	Aufwändige Operationen am Schultergelenk (z. B. Wiederherstellung des Schulterdaches)	4
6	I 23	Operation zur Entfernung von Schrauben und/oder Platten an sonstigen Körperregionen; jedoch nicht an Hüfte und/oder Oberschenkel	3
7	I 08	Sonstige Operationen an Hüftgelenk und/oder Oberschenkel (z. B. geschlossene Knochen-Wiederausrichtung bei Brüchen)	2
8	I 13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein und/oder am Sprunggelenk	2
9	I 27	Operationen am Weichteilgewebe (z. B. an Gelenkbändern und Sehnen sowie an Schleimbeuteln)	2
10	I 28	Sonstige Operationen am Bindegewebe (z. B. bei Schlüsselbeinbrüchen)	2

Tabelle 13: Orthopädie Top-10 DRG



Fachabteilung: Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	D 40	Ziehen eines Zahnes oder Zahnwiederherstellung	11

Tabelle 14: Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie Top-10 DRG

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Fachabteilung: Chirurgie

	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle (absolute Anzahl)	Text
1	M 23	106	Binnenschädigung des Kniegelenkes (v.a. Meniskusschäden)
2	K 40	99	Eingeweidebruch (=Hernie) an der Leiste
3	K 80	48	Gallensteinleiden
4	K 35	39	Akute Blinddarmentzündung
5	I 83	34	Krampfadern an den Beinen
6	S 06	33	Störungen der Atmung
7	L 05	24	Haare enthaltende blinde, äußere Fistel in der Kreuz-Steißbeinregion
8	K 42	18	Eingeweidebruch (=Hernie) am Nabel
9	K 61	15	Abszess in der Region des Afters oder des Enddarms

Tabelle 15: Chirurgie: 10 häufigsten Haupt-Diagnosen

Fachabteilung: Innere Medizin

	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle (absolute Anzahl)	Text
1	M 23	106	Binnenschädigung des Kniegelenkes (v.a. Meniskusschäden)
2	K 40	99	Eingeweidebruch (=Hernie) an der Leiste
3	K 80	48	Gallensteinleiden
4	K 35	39	Akute Blinddarmentzündung
5	I 83	34	Krampfadern an den Beinen
6	S 06	33	Störungen der Atmung
7	L 05	24	Haare enthaltende blinde, äußere Fistel in der Kreuz-Steißbeinregion
8	K 42	18	Eingeweidebruch (=Hernie) am Nabel
9	K 61	15	Abszess in der Region des Afters oder des Enddarms

Tabelle 16: Innere Medizin: 10 häufigsten Haupt-Diagnosen



Fachabteilung: Gynäkologie

	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle (absolute Anzahl)	Text
1	O 47	59	Wehen, die nicht zur Geburt führen
2	C 50	40	Brustkrebs
3	D 25	32	Gutartige Geschwulst des Gebärmuttermuskels (=Myom)
4	N 83	18	Nichtentzündliche Krankheiten der Eierstöcke, der Eileiter und der Gebärmutterbänder (v.a. Eierstockzysten)
5	O 36	14	Betreuung der Mutter wegen festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim Ungeborenen im Mutterleib
6	N 81	13	Vorfall von Genitalorganen der Frau (z. B. der Gebärmutter) durch die Scheideöffnung
7	O 20	11	Blutung in der Frühschwangerschaft
8	O 21	11	Übermäßiges Erbrechen während der Schwangerschaft
9	N 70	10	Entzündung der Eileiter oder Eierstöcke

Tabelle 17: Gynäkologie: 10 häufigsten Haupt-Diagnosen

Fachabteilung: Geburtshilfe

	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle (absolute Anzahl)	Text
1	O 62	205	Abnorme Wehentätigkeit
2	O 42	118	Vorzeitiger Blasensprung
3	O 64	88	Geburtshindernis durch Lage-, Haltungs- und Einstellungsanomalien der Feten
4	O 48	66	Übertragene Schwangerschaft
5	O 80	40	Spontangeburt eines Einlings
6	O 60	29	Vorzeitige Entbindung
7	O 65	24	Geburtshindernis durch Anomalie des mütterlichen Beckens
8	O 34	22	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter Normabweichung (Anomalie) der Beckenorgane
9	O 36	18	Betreuung der Mutter wegen festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim Ungeborenen im Mutterleib
10	O 33	18	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter Normabweichung (Anomalie) der Beckenorgane

Tabelle 18: Geburtshilfe: 10 häufigsten Haupt-Diagnosen



Fachabteilung: Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde			
	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle (absolute Anzahl)	Text
1	J 35	77	Chronische Krankheiten der Gaumen- und/oder Rachenmandeln
2	J 34	65	Sonstige Krankheiten der Nase und/oder Nasennebenhöhlen (z. B. Abszess)
3	J 32	34	Chronische Entzündung der Stirn- oder Nasennebenhöhlen
4	Q 17	2	Sonstige angeborene Fehlbildungen des Ohres
5	T 81	1	Komplikationen während/infolge eines medizinischen Eingriffes (z. B. Blutungen, Schock, Infektionen)

Tabelle 19: Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde: 10 häufigsten Haupt-Diagnosen

Fachabteilung: Orthopädie			
	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle (absolute Anzahl)	Text
1	M 23	77	Binnenschädigung des Kniegelenkes (v.a. Meniskusschäden)
2	M 75	58	Verletzungen im Schulterbereich
3	M 17	43	Chronischer Kniegelenkverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose)
4	M 20	15	Unfall- oder Krankheitsbedingte Verformung der Finger und/oder Zehen (z. B. Verformung der Großzehe)
5	M 65	6	Synovitis und Tenosynovitis
6	M 93	4	Sonstige Osteochondropathien
7	M 22	4	Kniescheibenerkrankungen (z. B. Kniescheibenverschiebung oder Knorpelerweichung)

Tabelle 20: Orthopädie: 10 häufigsten Haupt-Diagnosen

Fachabteilung: Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie			
	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle (absolute Anzahl)	Text
1	K 02	5	Zahnkaries
2	K 03	3	Sonstige Krankheiten der Zahnhartsubstanzen
3	K 01	2	Retinierte und impaktierte Zähne
4	K 09	1	Zysten der Mundregion

Tabelle 21: Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie: 10 häufigsten Haupt-Diagnosen



B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilungen im Berichtsjahr

Fachabteilung: Chirurgie			
	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle (absolute Anzahl)	Text
1	5-812	151	Operation am Gelenkknorpel und/oder an den sichelförmigen Knorpelscheiben (=Menisken) mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)
2	5-530	85	Verschluss von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Leistenbereich austreten
3	5-511	49	Gallenblasenentfernung
4	5-811	42	Operation an der Gelenkinnenhaut mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)
5	5-470	39	Blinddarmentfernung
6	8-506	35	Wechsel und Entfernung einer Tamponade bei Blutungen
7	5-385	32	Unterbindung, Exzision und Stripping von Varizen
8	5-897	23	Herausschneiden von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
9	5-493	21	Operative Behandlung von Hämorrhoiden (z. B. Abbinden, Veröden, Herausschneiden)
10	8-914	20	Injektion eines Medikaments an Nervenwurzeln und wirbelsäulen-nahe Nerven zur Schmerztherapie

Tabelle 22: Chirurgie: 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe

Fachabteilung: Innere Medizin			
	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle (absolute Anzahl)	Text
1	1-632	276	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes
2	1-650	161	Dickdarmspiegelung
3	8-800	100	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen und/oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen
4	8-930	87	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendrucks und des zentralen Venendrucks
5	1-440	81	Entnahme einer Gewebeprobe des oberen Verdauungstrakts, der Gallengänge und/oder der Bauchspeicheldrüse durch eine Spiegelung
6	3-200	59	Native Computertomographie des Schädels
7	3-225	30	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
8	3-222	26	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel
9	5-452	24	Herausschneiden oder Zerstören von erkranktem Gewebe des Dickdarmes

Tabelle 23: Innere Medizin: 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe



Fachabteilung: Gynäkologie

	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle (absolute Anzahl)	Text
1	5-683	39	Entfernung der Gebärmutter
2	5-690	13	therapeutische Ausschabung der Gebärmutter
3	1-471	12	Entnahme einer Gewebeprobe der Gebärmutter-schleimhaut ohne Einschneiden (z. B. Strickkürrettage)
4	5-870	11	Brusterhaltende Operation ohne Entfernung von Lymphknoten im Achselbereich
5	1-672	10	Spiegelung der Gebärmutter
6	1-694	10	Spiegelung des Bauchraums und seiner Organe
7	5-671	9	Ausschneiden eines Gewebskegels aus der Mündung des Gebärmutterhalses
8	5-651	9	Herausschneiden oder Zerstören von Gewebe der Eierstöcke
9	8-541	9	Instillation von zytotoxischen Materialien und Immunmodulatoren
10	8-831	8	Legen, Wechsel und Entfernen eines Katheters in zentralvenöse Gefäße

Tabelle 24: Gynäkologie: 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe

Fachabteilung: Geburtshilfe

	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle (absolute Anzahl)	Text
1	8-910	912	Epidurale Injektion und Infusion zur Schmerztherapie
2	5-758	400	Wiederherstellung weiblicher Geschlechtsorgane nach Riss nach der Geburt
3	9-260	359	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt
4	5-730	215	Künstliche Fruchtblasensprengung (=Amniotomie), (Maßnahme zur Geburtseinleitung, -beschleunigung)
5	5-749	96	Sonstige Schnittentbindung (=Kaiserschnitt), (z. B. in der Misgav-Ladach-Operationstechnik)
6	5-738	83	Erweiterung des Scheideneingangs durch teilweise Dammdurchtrennung (=Perineotomie) und/oder Naht
7	9-261	79	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt**
8	8-515	61	Partus mit Manualhilfe
9	5-741	61	Schnittentbindung (=Kaiserschnitt) mit Zugang oberhalb des Gebärmutterhalses oder durch den Gebärmutterkörper
10	8-900	14	Narkose über eine intravenöse Infusion von Narkosemitteln

Tabelle 25: Geburtshilfe: 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe



Fachabteilung: Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde			
	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle (absolute Anzahl)	Text
1	5-215	149	Operationen an der unteren Nasenmuschel (=Concha nasalis)
2	5-221	63	Operationen an der Kieferhöhle**
3	5-214	53	Abtragung der Nasensecheidewand und/oder plastische Nachbildung
4	5-281	41	Operative Mandelentfernung ohne Entfernung von Wucherungen der Rachenmandel (=Polypen)
5	8-506	30	Wechsel und Entfernung einer Tamponade bei Blutungen
6	5-984	30	Mikrochirurgische Technik
7	5-282	26	Tonsillektomie mit Adenotomie
8	5-222	26	Operationen an der Siebbein und/oder an der Keilbeinhöhle
9	5-223	25	Operationen an der Stirnhöhle
10	5-224	24	Operationen an mehreren Nasennebenhöhlen

Tabelle 26: Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde: 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe

Fachabteilung: Orthopädie			
	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle (absolute Anzahl)	Text
1	5-812	223	Operation am Gelenkknorpel und/oder an den sichelförmigen Knorpelscheiben (=Menisken) mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)
2	5-811	123	Operation an der Gelenkinnenhaut mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)
3	5-814	75	Operation am Kapselbandapparat des Schultergelenkes mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)
4	5-829	51	Andere gelenkplastische Eingriffe
5	5-788	13	Operationen an den Mittelfußknochen und/oder den Zehengliedern
6	5-810	4	Arthroskopische Gelenkrevision*
7	5-813	3	Operation am Kapselbandapparat des Kniegelenks mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)
8	5-805	3	Offen chirurgische Operation am Kapselbandapparat des Schultergelenkes
9	5-786	3	Osteosynthese von Knochen

Tabelle 27: Orthopädie: 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe



Fachabteilung: Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle (absolute Anzahl)	Text
1	5-230	8	Entfernung eines oder mehrerer Zähne
2	5-232	3	Zahnsanierung durch Füllung
3	5-231	3	Operative Zahnentfernung (durch Knochendurchtrennung)

Tabelle 28: Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie: 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe

B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V

Gesamtzahl (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr: 1.111

B-2.2 Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Fachabteilung (gesamte Klinik)

	EBM-Nummer (4-stellig)	Text	Fälle (absolute Anzahl)
1	1104	therapeutische Ausschabung der Gebärmutter	147
2	1485	operative Mandelentfernung mit Entfernung von Wucherungen der Rachenmandel (=Polypen)	119
3	1557	Anlegen einer Paukenhöhlendrainage	110
4	3010	Entfernung eines oder mehrerer Zähne	99
5	2106	Herausschneiden von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	60

Tabelle 29: Top-5 der ambulanten Operationen



B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen (Fallzahl für das Berichtsjahr)

Notfallambulanz	Fallzahl
Chirurgische Notfallambulanz	2.218
Internistische Notfallambulanz	289
Gynäkologische Notfallambulanz	41
Gesamt	2.548

Tabelle 30: Sonstige ambulante Leistungen

B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst

	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt *)	Anzahl der Ärzte in der Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
060	Anästhesiologie*	3		3
0100	Innere Medizin	7	3	4
0150	Allgemeine Chirurgie*	8		8
0190	Frauenheilkunde und Geburtshilfe*	4		4
220	Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde*	3		3
510	Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie*	3		3
690	Orthopädie*	5		5
	Gesamt	33	3	30

*inkl. Belegärzte

Tabelle 31: Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst

Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus): 10

B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst

	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt	Prozentualer Anteil der examinierten Krankenschwestern /-pfleger (3 Jahre)	Prozentualer Anteil der Krankenschwestern /-pfleger mit entsprechender Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung)	Prozentualer Anteil Krankenpflegehelfer /-in (1 Jahr)
0100	Innere Medizin	15	79 %		21 %
1500	Chirurgie	14	80 %		20 %
2425 2500	Gynäkologie und Geburtshilfe	14	100 %		
	Hebammen	7	100 %		
3600	Intensivmedizin	5	100 %		
	OP und Anästhesie	14	100 %	7 %	
	Gesamt	69	91 %		9 %

Tabelle 32: Personalqualifikation im Pflegedienst



C Qualitätssicherung

C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt die Paracelsus-Klinik am Silbersee an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen teil:

	Leistungsbereich	Leistungsbereich wird vom Krankenhaus erbracht		Teilnahme an der externen Qualitätssicherung		Dokumentationsrate	
		Ja	Nein	Ja	Nein	Krankenhaus	Bundesdurchschnitt (%)
1	Cholezystektomie	X		X		100,00%	100,00%
2	Geburtshilfe	X		X		100,00%	99,31%
3	Gynäkologische Operationen	X		X		95,4%	94,65%
4	Herzschrittmacher-Erstimplantation	X		X		100,00%	95,48%
5	Knie-Totalendoprothese (TEP)	X		X		100,00%	98,59%
6	Koronarangiografie / Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)	X		X		100,00%	99,96%
7	Mammachirurgie	X		X		100,00%	91,68%
8	Totalendoprothese (TEP) Koxarthrose	X		X		100,00%	98,44%
	GESAMT					99,5%	

Tabelle 33: Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V

Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet im Qualitätsbericht im Jahr 2007 Berücksichtigung

C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP)

Aufgrund des Leistungsspektrums der Paracelsus-Klinik am Silbersee liegen keine betreffenden Qualitätssicherungsmaßnahmen für Disease-Management-Programme (DMP) vor.

C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarungen nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

entfällt

C-5.2 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

entfällt



SYSTEMTEIL

D **Qualitätspolitik**

Die Paracelsus-Klinik am Silbersee versteht Qualität als ganzheitliche umfassende Aufgabe, der alle Bereiche der Klinik verpflichtet sind. Qualitätssicherung und Qualitätsverbesserung ist somit ein kontinuierlicher Prozess, dem sich sowohl die Klinikleitung als auch alle MitarbeiterInnen täglich stellen. Im Vordergrund steht dabei, dass bestmögliche Qualitätsniveau in der medizinischen und pflegerischen Patientenversorgung und -betreuung zu gewährleisten.

D-1 **Leitbild und Leitsätze**

Das Leitbild ist ein zentraler Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Es konkretisiert die Visionen und die Philosophie mit unseren Zielen, Werten und Normen. Das Unternehmensleitbild hat Allgemeingültigkeit und bildet den Rahmen, in dem sich die einzelne Paracelsus-Klinik mit ihrem konkreten Leitbild bewegt (Siehe auch: <http://www.paracelsus-kliniken.de>).

Die Medizin

- Mit menschlicher Zuwendung und Kompetenz erreichen wir eine hohe Behandlungs- und Pflegequalität zum Wohle unserer Patienten. Die Basis hierfür sind medizinischer Fortschritt und technische Innovationen.
- Wir fühlen uns der Tradition einer ganzheitlichen Betrachtung unserer Patienten auch durch unseren Namensgeber Paracelsus verpflichtet.
- Die fachliche und persönliche Kompetenz sowie die Professionalität unserer Mitarbeiter fördern wir durch Ausbildung und kontinuierliche Fort- und Weiterbildung.

Der Mensch

- Unsere Patienten und deren Angehörige sind unsere Kunden. Das Maß ihrer Zufriedenheit bestimmt unsere Zukunft.
- Wir achten unsere Patienten in ihrer individuellen Persönlichkeit und ihren Rechten. Wir bieten umfangreiche Informationen und hohe Servicequalität.
- Motivierte Mitarbeiter sind eine wichtige Voraussetzung für die Zufriedenheit unserer Kunden. Wir gehen respektvoll und kooperativ miteinander um.

Die Ökonomie

- Wir sind Teil eines komplexen Gesundheitssystems. Als privatwirtschaftlich organisiertes Unternehmen übernehmen wir einen wichtigen Bereich der Gesundheitsversorgung.
- Unsere Partner sind Ärzte und andere Leistungsanbieter. Die Vernetzung mit ihnen entwickeln wir permanent weiter. Dabei kooperieren wir eng mit Kostenträgern, öffentlichen Stellen, politischen Entscheidungsträgern und Selbsthilfeorganisationen.
- Durch unternehmerisches Handeln werden wir unserer sozialen Verantwortung gerecht. Gleichzeitig erwirtschaften wir Renditen, die Investitionen in die Zukunft ermöglichen.



Qualitätsbericht der Paracelsus-Klinik am Silbersee

Auf der Basis des Unternehmensleitbildes wurden konkrete Leitsätze formuliert, an der sich die Qualitätspolitik der Paracelsus-Klinik am Silbersee orientiert.

D-2 Ziele und Werte

Der Mensch im Mittelpunkt

Unser Denken und Handeln ist bestimmt durch die individuellen Bedürfnisse der Menschen in der Klinik. Uns ist bewusst, dass die Patienten Menschen in Ausnahmesituationen sind, denen unsere besondere Fürsorge gilt. Voraussetzung dafür ist eine hohe Zufriedenheit aller in der Klinik Tätigen.

Professionalität

Unser Ziel ist eine hohe Qualität in der Behandlung der Patienten. Dieses erreichen wir durch die ständige, teamorientierte Verbesserung der Arbeitsabläufe, durch persönliche und fachorientierte Fort- und Weiterbildung und die fortlaufende Überprüfung der Arbeitsbedingungen und Arbeitsverfahren im Hinblick auf die aktuellen Arbeitsschutz- und Arbeitssicherheitsbestimmungen.

Kommunikation

Durch ein offenes, respektvolles Miteinander, in dem sowohl Lob und Anerkennung, Spaß und Freude als auch konstruktive Kritik Platz finden, schaffen wir Vertrauen und eine hohe Arbeitszufriedenheit.

Identifikation

Jeder von uns trägt das Bild der Klinik nach außen und bestimmt durch sein Verhalten entscheidend das Ansehen und den Erfolg der Klinik.

Transparenz, Flexibilität und Innovation

Ein hohes Maß an Transparenz, Eigenverantwortlichkeit, Flexibilität und die Fähigkeit, Innovationen zu planen und umzusetzen, sind Voraussetzungen für den Erfolg unserer Arbeit.

Wirtschaftlichkeit

Jeder Einzelne trägt durch sein individuelles Verhalten zum wirtschaftlichen Erfolg und damit zur Sicherung unserer Arbeitsplätze bei.

Wettbewerbsfähigkeit

Die Paracelsus-Klinik am Silbersee wird sich durch das Erreichen der Klinikziele langfristig am Markt behaupten. Der Ausbau vorhandener, und neuer mit der Klinik verbundener Betätigungsfelder und Kooperationen soll die Wettbewerbsfähigkeit verbessern.

D-3 Qualitätsziele

Das übergeordnete Ziel der Paracelsus-Klinik am Silbersee ist die bestmögliche medizinische, pflegerische und versorgungstechnische Behandlung und Betreuung unserer Patienten; ebenso ist es unser Ziel, die Erwartungen und Erfordernisse der Kostenträger und anderer Kunden zu erfüllen.

Diesen Anforderungen werden wir mit fachlicher Kompetenz gerecht. Die Mitarbeiter handeln im Sinne einer ganzheitlichen, wertorientierten Betreuung unserer Patienten.



Grundsätze unserer Qualitätspolitik sind:

- Offene Information und Kommunikation bezogen auf Patienten und Mitarbeiter ist eine Grundlage für die Erbringung unserer Leistungen sowie für positive Therapieergebnisse. Patienten werden umfassend, verständlich und gefühlvoll informiert.
- Alle Mitarbeiter sind für die Umsetzung der Qualitätspolitik sowie für die Aufrechterhaltung und ständige Verbesserung des Qualitätsmanagements verantwortlich.
- Erfahrungen, Kenntnisse und Fähigkeiten unserer Mitarbeiter werden durch Aus-, Fort- und Weiterbildung gefördert.
- Die Erbringung von optimalen Leistungen erfordert eine fachbereich- und berufsgruppenübergreifende Kommunikation. Diese wird aktiv von den Mitarbeitern „gelebt“.
- Arbeitsschutz, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sehen wir als integrale Bestandteile des Qualitätsmanagementsystems, die sowohl im täglichen Arbeitsumfeld als auch bei der Neuentwicklung und Prüfung von Arbeitsabläufen Berücksichtigung finden.
- Wir wollen sorgfältig mit unseren Ressourcen umgehen und wirtschaftlich sinnvoll planen und arbeiten.

E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

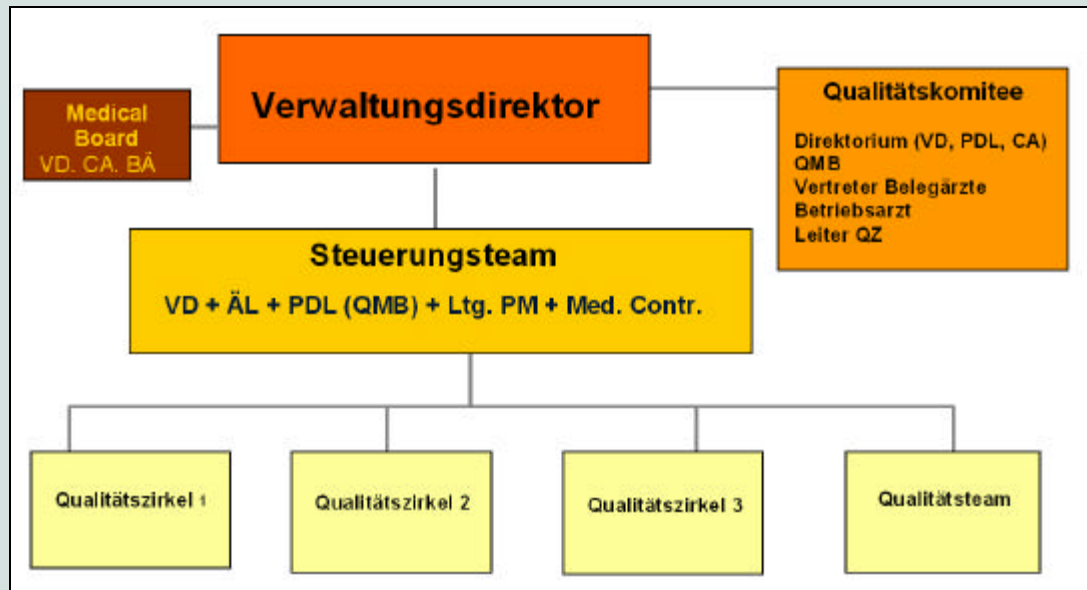
E-1 Der Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Das übergeordnete klinikübergreifende Qualitätsmanagementsystem bildet das **Paracelsus integrative Qualitätsmanagement (PiQ)**. Im Vordergrund stehen dabei die drei Säulen Qualitätsmanagement, Risikomanagement und Arbeitsschutz.



Die Paracelsus-Klinik am Silbersee hat auf dieser Grundlage ein Qualitätsmanagementsystem aufgebaut und eingeführt. Dazu wurde die Aufbau- und Ablauforganisation der Klinik detailliert beschrieben, alle grundlegenden Prozess- und Verfahrensabläufe definiert und damit für alle MitarbeiterInnen transparent gemacht.

Um eine hohe überprüfbare Qualität zu erreichen, werden die beschriebenen Prozesse und Verfahren und deren Ergebnisse überwacht, dokumentiert und ständig weiterentwickelt.



Qualitätskomitee

Aufgabe des Qualitätskomitees ist es, anstehende bereichsübergreifende Entscheidungen bzgl. der Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements zu treffen.

Medical Board

Diese Gremium beschäftigt sich mit aktuellen Fragestellungen medizinischer, organisatorischer und rechtlicher Bedeutung. Es berät ebenfalls strategisch-konzeptionelle Themen.

Steuerungsteam

Aufgabe des Steuerungsteams ist die Begutachtung von im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems entstandenen Entwürfen unter fachlichen Gesichtspunkten

Qualitätsmanagementbeauftragte (QMB)

Der QMB hat die Aufgabe, die Einführung und Aufrechterhaltung der Prozesse des Qualitätsmanagementsystems sicherzustellen

Qualitätszirkel (QZ)

QZ sind Arbeitsgruppen und dienen maßgeblich als Instrument zur Verbesserung der Qualität der Leistungen der Paracelsus-Klinik am Silbersee. Darüber hinaus tragen QZ zur Förderung des Qualitätsbewusstseins und der Qualitätsverantwortung der beteiligten Mitarbeiter bei.

Qualitätsteams

Qualitätsteams sind auf Zeit angelegte Arbeitsgruppen und dienen der Bearbeitung und Bewältigung einzelner Aufgaben.



E-2 Qualitätsbewertung

Um sicher zustellen, dass das eingeführte Qualitätsmanagementsystem aufrechterhalten und ständig weiterentwickelt wird, werden in regelmäßigen Abständen externe und interne Audits durchgeführt. Damit soll überprüft werden, ob die definierten Klinik- und Bereichsziele erreicht wurden oder ob gegebenenfalls Abweichung festzustellen sind.

E-2.1 Externe Audits

Seit dem Jahr 2002 ist das von der Paracelsus-Klinik am Silbersee eingeführte Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001:2000 zertifiziert. Es umfasst alle Bereiche der Klinik. Ebenfalls werden seit 2002 die Anforderungen der Zertifizierungsgrundlage gemäß dem Normativen Dokument* der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW) erfüllt. Die Gültigkeit der Zertifikate beträgt drei Jahre, wobei jedes Jahr von der verantwortlichen Zertifizierungsgesellschaft bzw. der BGW ein Überwachungsaudit (externes Audit) durchgeführt wird. Damit wird die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit des Qualitätsmanagementsystems überprüft. Im April des Jahres 2004 erfolgte das Überwachungsaudit durch die Zertifizierungsgesellschaft LGA InterCert. Die Auditoren kamen zusammengefasst zu dem Ergebnis, dass das System der Klinik den Anforderungen der DIN EN ISO 9001:2000 entspricht und von den Mitarbeitern engagiert getragen wird. Im Mai fand das Überwachungsaudit der BGW ebenfalls mit Erfolg statt.

* Das Normative Dokument ist nicht mehr existent. Ab 2005 werden Überwachungs- und Wiederholungsaudits nach den Managementanforderungen der BGW zum Arbeitsschutz (MAAS-BGW) durchgeführt.

E-2.2 Interne Audits

Zur internen Überprüfung des Qualitätsmanagementsystems werden regelmäßig interne Audits durchgeführt. Damit erreichen wir, dass die Mitarbeiter mit dem ganz speziellen Focus Qualitätsmanagement, die Abläufe und Prozesse in ihren Bereichen immer wieder hinterfragen. So werden gemeinsam Verbesserungspotenziale entdeckt, die den Prozess der kontinuierlichen Verbesserung (KVP) in ganz entscheidender Weise unterstützen.

E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V

Die Paracelsus-Klinik am Silbersee hat sich im Rahmen ihres Behandlungsspektrums mit den in Tabelle 30: Externe Qualitätssicherung gemäß § 137 (S. 28) dargestellten Modulen beteiligt. Ihr wurde eine überdurchschnittliche Beteiligung bescheinigt.

F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Umstrukturierung der Fachabteilung Innere Medizin

Ende des Jahres 2003 entschloss sich die Unternehmensleitung der Paracelsus-Kliniken Deutschland GmbH als Träger der Paracelsus-Klinik am Silbersee sowohl aus strategischen Gründen der Standortsicherung als auch im Interesse der Patientenversorgung, die Fachabteilung Innere Medizin, die bislang als Belegabteilung geführt wurde, in eine Hauptabteilung zu überführen. Zur Umsetzung dieser insbesondere im Sinne von Qualitäts- und Risikomanagement wichtigen Maßnahme wurden neue, bei der Klinik fest angestellte Ärzte, gewonnen. Dieser Schritt er-



forderte hohe Investitionskosten im Bereich Personal. Konsequenterweise wurde ebenfalls in erheblichem Umfang (ca. 500.000 €) in die medizintechnische Ausstattung investiert, um die diagnostischen Möglichkeiten und das Behandlungsspektrum der größten Fachabteilung der Klinik zu verbessern und auszuweiten. Dazu gehörte u.a. die Einrichtung einer Intensivstation mit vier Betten sowie Umbau und Erweiterung der Endoskopischen- und der Ultraschalldiagnostik.

Im Verlauf des Jahres 2004 zeigte sich anhand der Belegungszahlen, dass diese Maßnahme bei der Bevölkerung von Langenhagen sowie den niedergelassenen Ärzten auf positive Resonanz stieß.

F-2 Qualitätsmanagementprojekte

F-2.1 Projekt- und Arbeitsgruppen

Die bereits bestehenden oder neu ins Leben gerufenen Projekt-/Arbeitsgruppen und deren Themen-/Fragestellungen sind in der unten dargestellten Tabelle aufgeführt.

Projekt- / Arbeitsgruppe	Themenstellung
Medical Board	Aktuelle Fragestellungen zu medizinischen, organisatorischen oder rechtlichen Themen
Steuerungsteam	Konzept zur strategischen und operativen Weiterentwicklung der Paracelsus Klinik
Qualitätsteam	Konzept zur Einführung der DRG-Kodierrichtlinien inkl. Schulungen von Ärzten und Pflegekräften
Qualitätszirkel	Optimierung der pflegerischen Dokumentation

F-2.2 Patientenbefragung

Mit Beginn des Jahres 2004 wurde in der Paracelsus-Klinik am Silbersee eine permanente Patientenbefragung eingeführt. Das bedeutet, dass jeder Patient bei seiner stationären Aufnahme einen Fragebogen ausgehändigt bekommt, mit der Bitte, diesen bei der Entlassung ausgefüllt wieder abzugeben.

Aus dem Rücklauf der Bögen gewinnen wir wertvolle Informationen darüber, welche Verbesserungsvorschläge uns unsere PatientInnen machen und was ihnen an unserer Klinik gefällt. Insgesamt können wir eine sehr hohe Zufriedenheit, insbesondere mit der medizinischen und pflegerischen Qualität unserer Leistungen feststellen.

F-3 Informationsveranstaltungen

F-3.1 Tag der offenen Tür

Die Paracelsus-Klinik am Silbersee veranstaltete am 26. Juni 2004 für die BürgerInnen von Langenhagen sowie alle Interessierten einen **Tag der offenen Tür**, zu dem mehr als 900 Besucher gekommen sind. Dazu waren weite Teile der Klinik



den Besuchern zugänglich, wie z. B. der OP, Abteilungen der Funktionsdiagnostik (Endoskopie, Röntgen, Ultraschall) aber auch Versorgungsbereiche wie z. B. die Küche. In allen zugänglichen Bereichen wurden Führungen oder erklärende Vorführungen angeboten. Im OP-Bereich hielten die Belegärzte der Klinik Vorträge zu speziellen Themen, wie bspw. minimalinvasive Chirurgie (Schlüssellochchirurgie), orthopädische Operationen, kosmetisch-plastische Chirurgie. Insbesondere für Kinder und deren Eltern wurden Eingriffe im Hals-Nasen-Ohren-Bereich leicht verständlich und einfühlsam dargestellt. Alle angebotenen Vortagsveranstaltungen stießen auf großes Interesse.

Das vielfältige Programm, mit Informationsständen der verschiedensten Institutionen und Firmen, Darbietungen der Feuerwehr, Auftritten von Tanz- und Musikgruppen wurde abgerundet durch eine große Tombola.

Insgesamt freute sich die Klinik über eine sehr rege Teilnahme an diesem seit längerer Zeit wieder durchgeführten **Tag der offenen Tür**. Er zeigte sehr deutlich, dass die Paracelsus-Klinik am Silbersee die Klinik für Langenhagen ist, der die BürgerInnen eine hohe Bedeutung für ihre wo für ihre wohnortnahe medizinische Versorgung beimessen und ihr daher auch großes Interesse entgegenbringen.

F-3.2 Ärztefortbildungen

Der Ärztliche Leiter und Chefarzt der Abteilung Innere Medizin der Paracelsus-Klinik am Silbersee Dr. Michael Neubauer hat in Zusammenarbeit mit verschiedenen Firmen eine Vortrags-/Informationsreihe für die niedergelassenen Ärzte aus Langenhagen ins Leben gerufen. So finden in unserer Klinik monatlich Fortbildungen zu aktuellen medizinischen Themen statt.

Ebenfalls werden regelmäßig interne Fortbildungen für die angestellten Ärzte unserer Klinik angeboten. Dabei werden durch den Chefarzt oder eingeladene Spezialisten die verschiedensten internistischen Fragestellungen thematisiert.

Für die nahe Zukunft ist eine Fortbildungsreihe für Patienten und interessierte Laien geplant. Die Vorbereitungen dazu laufen bereits. Unserer Meinung nach sehr ist es wichtig, die Menschen aus erster Hand gezielt zu informieren. Wir sind davon überzeugt, dass der Informationsbedarf seitens der Bevölkerung groß ist.

Geplant sind Veranstaltungen zu häufigen medizinischen Krankheitsbildern wie z. B. :

- Herzinfarkt
- Schlaganfall
- Diabetes
- Chronische Lungenerkrankungen
- Arterielle Verschlusskrankheiten



G Weitergehende Informationen

Impressum:

Paracelsus-Klinik am Silbersee
Oertzeweg 24
30851 Langenhagen
Tel.: 0511 7794-0
Fax: 0511 7794-641
E-Mail: langenhagen@pk-mx.de
Web: <http://www.paracelsus-klinik.de>
Infoline: 0800 0779494 (kostenlos)

Ansprechpartner	E-Mail	Telefon
Geschäftsführung Joachim Bovelet Peter Clausing	joachim.bovelet@pk-mx.de peter.clausing@pk-mx.de	0541-6692-0 0541-6692-0
Verwaltungsdirektor Carsten Riedel	carsten.riedel@pk-mx.de	0511 7794-606
Pflegedienstleitung Nils Dettmann	nils.dettmann@pk-mx.de	0511 7794-611
Ärztliche Leitung Dr. Michaels Neubauer	michael.neubauer@pk-mx.de	0511 7794-103
Qualitätsmanagementbeauftragter Joachim Henß	joachim.henss@pk-mx.de	0511 7794-728

Internet

Auf der Internetseite der Paracelsus-Klinik am Silbersee erhalten Sie weitere Informationen (<http://www.paracelsus-klinik.de>). Sie gelangen von dort aus auch zu den anderen 29 Paracelsus-Kliniken sowie zur Unternehmensleitung der Paracelsus-Gruppe.

Informationsbroschüren

Informationsbroschüren über die Paracelsus-Klinik am Silbersee können unter der kostenlosen Telefonnummer: 0800 0779494 (oder per E-Mail langenhagen@pk-mx.de) angefordert werden.

Geschäftsbericht

Der jährlich erscheinende Geschäftsbericht der Paracelsus-Kliniken Deutschland GmbH steht im Internet unter <http://www.paracelsus-kliniken.de> zum Download zur Verfügung.